

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historie von Herzog Ernst von Bayern [Fassung F]

[Straßburg], 1477

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-134706](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134706)

Nkōmen die letzten vier in dem wilden vnweglichen
 wald zesamen vngewarlichen durch gottes schickungē
 willen das si zemal ser wurdent gefrōdt vnd wurdē
 mit gemeinem rat über ain das sy iren herzen Hertzog Ernstē
 vnd graff wetzelon inwendig in dez wilden wald an scharpfe
 vngewonlichen wilden bergen solten sūchen Darvmb si flepē
 vnglichen an rufften des barmhertigen gottes bilff der sye aber
 durch sein genad erhört

Wie die vier herzen Hertzog Ernst vnd den graffen
 an wilden bergen sūchten.



Arnach do sy mit angsten fürbas iren herzen sūchten
 in die schitzliche wūsten kōen da sabē sye vō verē ziren
 mīschen vor ingon vñ zwiffletē des erste ob si die zwē
 werē die sy sūchtē doch zelest käten si ire herē hertzog Ernstē

zu dem sye mit schnellem eplen lieffen der sy auch mit sampt de
graffen erkant vnd gieng in engegen vnd ward von yn mit bei
dem teyl vmb grosz freud ein grosz teyl zäher vergossen nach
vil liplichez vmbfahen vnd brüderlichen kusz sprach der hertz
og zu yn sagēt mir liebē brüder wer hat ouch in die hüt gehelff
Da sprechen sy gnediger hertz der den sy im nanten uwer getrü
wer knecht vnd außserwelter diener den haben wir gar trutig
hinder vns in dem schiff gelassen dān er niemant het der in ein
mocht hefften vnd ist mit zwiffel er sy yetzo vor jamer vnd hüg
er verschaiden Darvmb sullen mir mit fleysz sin sel dem almech
tigen got beuelhen Da hertzog Ernst das horte da ward er
mit trieffenden zähern bitterlichen weinen vnd sant vmb siner
sel heyl sin andechtigs gebet zu got dez herzen der ain schpffe
vnd ein erlöser ist aller geleubigen aber sy sechs hetten grosz
arbeyt von langem vngewüstem hunger da assen sy samen vñ
pufferling krüter vnd wurtzen vnd was jr hende mochten be
gryffen in dem wilden wald vnd da sy nun den hunger etwas
satlich gebüßten da bezwang sy gelich so mart der hitzig durst
Also giengen sy all sechs den gantzen tag bis an den abent vñ
bis in tod durstig durch des dicken waldes dicke onn weg on
vinstern dān yemend das selbs weder wag noch steg ye ge
süchet het vñ nam sye selbs wunder weye si bey leben mocht
ten beliben vñ vmb der sunnen mider gang sahen sy von verē
segender sunnen glast schinen über grosz spitzig berg in einem
tal ein lustig fliessent wasser zu dem si sich über die abgebrochē
berg da hin als wol geleubig ist weder vor noch nye k yn mē
sch hin kommen was yetzo mit klymen vñ hangen yetzo mit
stigen vnd fallen yetzo mit knien yetzo mit henden mit on sorg
res lebens abliessend vñ kommen mit grosser arbeyt vnd
leschten da genügsamlichen den durst über grosze not mit dem
külen süßen lütteren wasser Aber doch bettent sye ain grosse
forchtliche sorg von der gryffen grimikeyt das sye nicht von de

gehört wurden vnd wider als vorhin gefüret darvmb hieltē
 sy jr schwigen in stille vnd beliben da by dem wasser rasten vñ
 merckende dar durch das geschicht dz man dz wasser vischet
 dān sy zermal schön visch dar in sahent darvmb wolten sy irem
 hungerigem vnd wegmütigem leib wider helffen vñnd namen
 der visch als vil sye wolten die in der graff .Wetzlo mit einem
 eysen oder glesen stach oder vieng vnd schlügen auß dem kiz
 lingen fewür vnd ettlich brietten sy ob den kollen ettlich koch-
 ten sy villicht in eysnen hüten vñnd also lastent sy des hungers
 mangel nach irem lustlichen willen vnd begirde Nach dem vñ
 sy nun satt waren da wolten sy fürbas gon das mochten sye mit
 gethⁱⁿ von der voren abgebrochen berg wegen die als mann
 ipricht in der hūmel gewilckē waren als am maur oder wand
 aufferbōht das auch die vogel sich mit wol hin auff mochten
 schwingē mit gleichem fluz Item der weg dānen si dar kōmen
 waren was in auch nicht mer möglich auff zū stigen vor sinen
 über schiessenden vnd abgeebneten steinbrūchen da nam si am
 grossen wunder wie sy doch herab waren kūmen vñnd mit ge-
 meynem rat giengen sy dem wasser nach vñnd kōmen zū dem
 lesten zū amē grossen berg durch den das selbige wasser müst
 lauffen wie wol das er mit andern vellen vmb geben vnd ver-
 schlossen was da mochten sye aber mit fürbas kummen wān es
 was da selbst am grosz lacken in dem berg dar ein das wasser
 am grusamlich hol in ichte als ob am grosz schiff dazū erstoffē
 wurd vñnd vndergieng von der tieffin wegen der schützlichen
 lachen in dem selben berg vnd am wil so verbarg sich dz wassē
 gant; vñnd gar das man es weder sach noch hort vñnd über
 am kurtze wil breitet es sich wider auß; mit ainem forchtamen
 lutterm hal innerhalb des bergs in ain wpt brayt fließendes
 wasser .Da waren die edeln ellennden ritter aber verlauffen
 von aller menschlicher hilff wān sye sahen keynen an dem weg
 dann wider zū kummend in das forcht schedlich propfch möze

darauf; si got erst durch sin genad het erlözt den si aber nach
gewonnheyt mit demietigez fliz; treulichhen an hilff an rüfften
die inen geben ward.

Wie hertzog Ernst vnnnd sin mitgenossen grosz baum abbäwe
ten vnd balcken vnd bunden sy zesamen mit weyden.



Drch des einsprechen wurden sy zerat vnnnd hauwen
ab grosz baum vnd balcken der hertzog mit sinen mit
genossen vnd bebeüweten si mit grosser arbert vnnnd
bunden si mit weyden zesamen mit vast klüglich aber zü mal vest
iglich vnd mit gar einē erschrockenlichen vñ vnseglliche zwiffel
vnd sorglicher forcht jres lebens bunden si jr barnasch vnd an s
der ding die sy bey in bettē dar zü si auch waghlich mit gottes
hilff lassen vñ liessē sich resch dz grusällich wasser hin durch fürē